

weitere Buße und sprach eine Genehmigung dieser Fastenspeise ohne jegliche Limitierung aus.

Mit dem Salvator konnten die Fastenregeln ohne Probleme eingehalten werden nach dem kirchlichen Grundsatz:

**„Flüssiges bricht Fasten nicht“**

Fünf Maß täglich waren Klosterbrauch. Wie viel eine Maß hatte, variierte von Kloster zu Kloster – zwischen einem und zwei Litern. Also fünf bis zehn Liter täglich! Damit ließ sich notfalls auch eine längere Fastenzeit durchhalten. Nach christlicher Sitte teilten die Mönche ihr „Fastenbrot“ und brauten großzügig für andere mit.

Von einem bayerischen Kloster ist bekannt, dass dort jährlich 10 000 Pilger und Wanderer gespeist wurden. Ein Vers ging von Mund zu Mund: „Bei St. Franziskus im Kloster braut man vortrefflich Bier. Bist du ein armer Teufel, zahlst keinen Heller dafür.“

Die insgesamt doch mäßige Qualität des dicken Bieres änderte sich, als Barnabas Still

ins Kloster Neudegg eintrat. Er war der Sohn des Brauers Georg Still, hatte selbst Braumeister gelernt und begann um 1770 aus des Heiligen Vaters Öl ein weltberühmtes Bier zu machen.

Weil das Festbier so gut schmeckte und weil sich der ganze Münchner Hofstaat hinaus bemühte, wurde der Ausschank stillschweigend geduldet. Als bald wurde es üblich, dass Braumeister Bruder Barnabas den bayerischen Kurfürsten Karl Theodor jedes Jahr zum Anstich des Starkbieres begrüßte und ihm den ersten Krug reichte. Heute erhält ihn immer noch der Ministerpräsident mit den Worten:

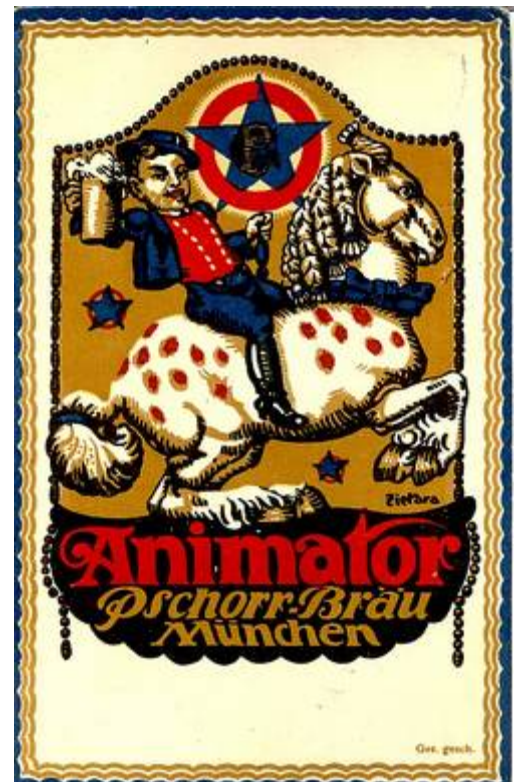
**„Salve pater patriae!  
Bibas, princeps optime!“**

Für nicht Lateiner:  
„Sei begrüßt Vater des Vaterlandes!  
Trinke bester Fürst!“

Das freute Karl Theodor so, dass er am 26. Februar 1780 den Paulanern offiziell den freien Bierausschank gestattete. Aus dem „**Sankt Vaters Bier**“ war im Volksmund längst das „**Salvatorbier**“ geworden.

**Ator-Biere sind Starkbiere**

Der Salvator ist der Stammvater der Starkbiere. Auf Nachahmun-



**Abbildung einer Ansichtskarte vom Starkbieranstich 1910 in München**

gen reagierte die Paulanerbrauerei recht gereizt und hetzte den Konkurrenten einen **Advokator** auf den Hals, denn einen **Plagiator** oder **Imitator** ihres **Salvators** wollten sie nicht dulden. Der Name darf nur von Paulaner verwendet werden.

Beim Münchner Patentamt waren 1972 schon 120 solcher Namen eingetragen, als da z.B. sind: Animator, Delicator, Maximator, Optimator und Triumphator.

**Helmut Vielbert, Tel.: 08402 239**

- Große Auswahl an Bieren**
- Weine & Spirituosen, Heimservice**
- Immer gekühlte Getränke**
- Verleih von Garnituren, Krügen,**
- Gläsern & Kühlschränken**
- Fässer & Partyfässer**
- Geschenkkörbe & Gutscheine**

